

Lektionsdarlegung und zusätzliche Illustrationsvorschläge für die

Andachtszeit Zuhause – zu Wiege 4. Quartal

Eine ausführlichere Ausarbeitung für die Sabbatschule ist im Helferheft enthalten.

Grundsätzlich können die Geschichten mit Filzbildern illustriert werden. Zu manchen Geschichten findest du passende Bilder in den Büchern „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“. Für Eltern, die weder Filzbilder noch die genannten Bücher haben, stehen dir hiermit nun einige Vorschläge zur plastischen Darstellung vom deutschen Herausgeber zur Verfügung. Wir haben sie dem Helferheft entnommen und für die Andacht zu Hause abgeändert.

Es ist für dein Kind sicher interessant und spannend, wenn du die Geschichte unter der Woche auf eine Art und Weise illustrierst und zum Sabbatanfang auf eine andere Art und Weise, um somit zum Sabbat sozusagen den Höhepunkt zu bilden.

Manche Kinder brauchen jedoch kaum Illustrationen und hören ganz gut auch bei nur einigen wenigen Bildern zu. Dann kannst du gerne auf diese Vorschläge verzichten. Sie sollen dir ja nur eine Hilfe sein, wenn dein Kind die plastische Darstellung braucht, um dir besser folgen zu können und dadurch auch Freude an der Andachtszeit entwickeln kann. Die Illustrationen sind jedoch nicht unbedingt erforderlich, wenn dir dein Kind auch ohne gerne zuhört.

Ersetze die Smileys ☺ in dieser Ausarbeitung mit dem Namen deines Kindes.

Die vorgeschlagenen Lieder findest du im Liederordner „Gott loben von Anfang an“.

Bilder zu den Betrachtungen – siehe unter:

<http://www.kindersabbatschule.de/download/WHEL-4-Illustrationen-Vorlagen.pdf> Diese Bilder sind vorrangig für die Sabbatschule gedacht, aber vielleicht möchtest du das eine oder andere Bild zu eurer Andacht verwenden.

1 | Jesus speist seine Freunde

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

(Sprich mit deinem Kind über seinen Freund/seine Freundin.) Bist du gerne mit ... (Name des Freundes/der Freundin) zusammen?

Was machst du so gerne mit deinem Freund/deiner Freundin? Du erzählst mir auch gerne über deinen Freund/deine Freundin, stimmt's?

In der Bibel steht eine Geschichte von einigen Freunden – von Petrus, Johannes, Jakobus, Thomas und Nathanael, die im Tempel in Jerusalem gewesen waren. Auch viele, sehr viele andere Leute waren dort gewesen. Auf dem Heimweg hatten sie sehr vieles zu erzählen. Ich kann mir vorstellen, dass sie auch über ihren allerbesten Freund, den Herrn Jesus, gesprochen haben.

Als sie dann zu Hause ankamen, hatte Petrus eine Idee. Was glaubst du, was er seinen Freunden vorgeschlagen hat? Was wollte er machen? (Er wollte fischen gehen.)

Fanden seine Freunde die Idee gut? Was sagten sie zu ihm? (Wir kommen mit!) Also fuhren sie gemeinsam mit ihren Booten auf den See. (Vielleicht hast du ein Plastikboot, das du verwenden kannst. Eine längliche Plastikdose tut es im Notfall auch. Oder du faltest eines aus Tonpapier – gute Anleitungen dafür findest du im Internet. Stelle nun das Boot mit den Duplomännchen in eine Schüssel Wasser.)

Es war dunkel. Man muss ja in der Nacht fischen gehen, denn tagsüber kommen die Fische nicht ins Netz. An diesem Abend war es sehr schön auf dem Boot. Sicher sahen sie viele Sterne am Himmel. Ein leichter Wind blies (wedle leicht mit einem Tonpapier vor dem Gesicht deines Kindes, damit es eine leichte „Brise“ spüren kann) und die Fischer warfen das Netz seitlich zum Boot hinaus und warteten, dass einige Fische ins Netz gingen. (Lass ein leeres Zitronennetz aus dem Boot ins Wasser.)

Lange Zeit warteten sie, doch kein Fisch wollte ins Netz schwimmen. Die ganze Nacht warteten sie, doch die Fische kamen einfach nicht ins Netz. Es wurde schon hell, der nächste Tag kam und die Jünger waren müde (gähne) und bestimmt enttäuscht und traurig (mache ein trauriges Gesicht). Die ganze Nacht hatten sie gearbeitet und keinen einzigen Fisch gefangen!

Doch plötzlich – was hörten sie da? (Horche!) Vom Ufer rief jemand. Was rief dieser Mann? (Habt ihr Fische gefangen?)

Was antworteten sie? (Nein!)

Welchen Vorschlag machte dieser Mann dann? (Werft das Netz auf der anderen Seite aus.)

Und was passierte? (Es schwammen plötzlich so viele Fische in das Netz, dass sie es nicht ziehen konnten. – Tausche das leere Zitronennetz ganz unauffällig gegen das mit Eicheln oder Murmeln gefüllte Zitronennetz aus.) Die anderen Jünger mussten ihnen sogar beim Ziehen des Netzes helfen. Kannst du dir vorstellen, wie erstaunt die Jünger waren? (Schau verwundert.)

Doch wer war denn dieser Mann, der so ein Wunder tun konnte? (Es war Jesus.)

Was machte Petrus, als er merkte, dass es Jesus war, der am Ufer stand? (Er watete sofort zu Jesus. Er vergaß sogar den anderen Männern beim Netz-Ziehen zu helfen.)

Und was hatte Jesus am Ufer bereits vorbereitet? (Das Frühstück.) Mmm, roch das Essen lecker! Ich glaube, dass es das beste Frühstück war, das die Männer je gegessen haben.

Was meinst du, warum hat Jesus ihnen ein Frühstück zubereitet? (Weil er wusste, dass seine Freunde hungrig waren. Und er wollte nicht, dass sie hungrig bleiben.)

Und was meinst du, warum hat Jesus ihnen geholfen, Fische zu fangen? (Weil er sie liebte. Jesus wollte nicht, dass seine Freunde umsonst gearbeitet hatten.)

Ob sich die Jünger beim lieben Heiland bedankt haben? Ich glaube schon, denn in der Bibel steht (Merkvers): „Herr, es macht Freude, dir zu danken.“

Aber liebt Jesus nur seine Jünger? (Natürlich nicht!)

Wen liebt Jesus noch? (Uns alle: Papa, Mama – nenne einige Familienmitglieder.) Weil der liebe Heiland uns liebt, sorgt er auch für uns. Wollen wir ihm dafür auch danken?

Wofür können wir dem Heiland z.B. danke sagen? (Hilf deinem Kind Möglichkeiten zu finden, wofür ihr danken könnt, indem ihr in der Küche, im Kühlschrank oder in der Kammer bewusst auf die Dinge achtet, die Gott euch gegeben hat: das Obst, Getreide, Gemüse, das Gott hat wachsen lassen.)

Und wer macht aus dem Gemüse und dem Getreide zu essen? Die Mama, stimmt's?

Wie sorgen Mama und Papa außerdem für dich? (Sie kaufen dir Kleider zum Anziehen.) Der Sommer ist jetzt vorbei und es wird kälter, da brauchen wir warme Kleider und Schuhe. (Zeige einige warme Kleidungsstücke und Schuhe deines Kindes.) Deshalb danken wir dem Heiland für Mama und Papa (Merkvers): „Herr, es macht Freude, dir zu danken“. (Singt noch einmal die Strophe des Liedes „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J 11 und setzt statt „Lobt Ihn“ „Dankt Ihm“ ein.)

(Denkt auch über die weitere Fürsorge Gottes nach, indem ihr euch vielleicht gemeinsam ein Fotoalbum anschaut und überlegt, wie Gott durch diese Familienmitglieder für die Kinder sorgt.)

(Auch könnt ihr den Dienst der Engel erwähnen.) Die Engel beschützen uns, wenn wir schlafen. Sie beschützen uns auch beim Essen, beim Spielen, wenn es regnet und donnert oder wenn die Sonne scheint. Die Engel sind immer bei uns.) Wir freuen uns, dass die Engel uns beschützen, deshalb danken wir dem Heiland für die Engel. (Merkvers): „Herr, es macht Freude, dir zu danken“. (Singt das Lied „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11 und setzt statt „Lobt Ihn“ „Dankt Ihm“ ein.)

Hm, was hat der Heiland noch gemacht, worüber wir uns freuen können? (Halte einige Stofftiere bereit und sprecht darüber. Z.B.:) Ja, die kleinen Hasen können wir streicheln, stimmt's? Und das macht uns Freude. Also können wir dem Heiland auch für die Hasen danke sagen. (Unterstreicht diesen Gedanken noch einmal mit dem Merkvers und dem Lied „Dankt Ihm“.)

(Schaut euch die Blumen auf eurem Fensterbrett an. Betrachtet die Formen und Farben.)

(Schließe die Betrachtung mit dem Lied „Lobt Ihn“ und Gebet ab.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

2 | Jesus geht auf eine Hochzeit

☞ Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag: (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

(Vielleicht magst du mit deinem Kind über eine Hochzeitsfeier nachdenken, die ihr vielleicht sogar zusammen erlebt habt.)

Auf einer Hochzeitsfeier freuen sich Männer, Frauen und Kinder mit dem Bräutigam und der Braut (zeige ein Bild von einem Brautpaar). Die beiden heiraten, weil sie sich lieben und gemeinsam in einem Haus leben und vielleicht auch Kinder haben wollen.

Die Bibel erzählt uns auch von einer Hochzeit. Auf dieser Hochzeit war auch Jesus mit seinen Freunden dabei. Sehr viele Leute waren zur Hochzeit gekommen – auch Maria, die Mama von Jesus. Alle freuten sich mit dem Bräutigam und der Braut.

Es gab gutes Essen zu essen und Traubensaft zu trinken. (Zeige deinem Kind ein Fladenbrot, damit es sehen kann, wie die Brotlaibe damals ausgesehen haben. Zeige auch Weintrauben, Feigen, Äpfel und Granatäpfel in einem kleinen Körbchen. Nimm dir genug Zeit, um über das Essen zu sprechen, und erkläre, dass Traubensaft aus Weintrauben gemacht wird.)

Doch was passierte dann? (Es gab keinen Traubensaft mehr zu trinken.) Weißt du, die Gäste hatten Durst, doch als sie sich Saft aus dem Krug in das Glas gießen wollten, war kein Saft mehr da. (Hole z.B. einen leeren Glaskrug aus deinem Versteck hervor und tue so, als ob du dir Saft ins Glas einschenken wolltest.)

Oh nein! Wie peinlich! Auf einer Feier kein Saft mehr! (Sprich erschrocken.) Man konnte auch keinen Saft kaufen, denn da gab es keinen Laden. Was sollten sie bloß tun?

Maria, die Mama von Jesus, wollte unbedingt helfen? Weißt du, was sie gemacht hat? (Sie ging zu Jesus und sagte [flüstere, während du deine Hände um den Mund legst]: „Jesus, es gibt keinen Traubensaft mehr. Was sollen wir tun?“)

Ob Jesus ihnen helfen konnte? Meinst du, Jesus WOLLTE ihnen helfen? Jesus möchte doch immer helfen. Er freut sich, wenn es uns gut geht.

Und wie hat er den Leuten geholfen? (Da standen 6 große Krüge. Die waren so groß [zeige] – ich glaube, du hättest gut in einen Krug hineingepasst. Da sagte Jesus zu den Helfern: „Füllt diese Krüge mit Wasser!“)

Haben sie das gemacht? (Natürlich haben sie das gemacht. – Mache es deinem Kind vor, indem du einen Glaskrug mit Wasser füllst.)

Was sagte Jesus dann? (Gebt den Leuten zu trinken.)

Aber wollten die Leute Wasser trinken? (Natürlich nicht!)

Wollte Jesus, dass die Leute Wasser trinken? (Nein!) Jesus hatte doch aus Wasser Traubensaft gemacht. (Tausche nun unauffällig den Krug mit dem Wasser gegen den Krug mit dem Traubensaft aus, den du im Versteck gehalten hast.)

Dieser Saft war aber lecker! Er war viel besser als der Saft, den sie zuerst getrunken hatten. (Reiche deinem Kind ein Glas Traubensaft.)

Jeder freute sich über den Saft. Jeder war glücklich! Aber genauso, wie Jesus den Leuten auf der Hochzeit geholfen hat, möchte er auch uns helfen. Wir können wissen (Merkvers): „Gott steht mir bei.“

Jesus ist unser Freund! Er ist der beste Freund, den es gibt! Wir können immer mit ihm reden. Am Morgen, wenn wir aufstehen (strecke dich), mittags, wenn wir z.B. verstecken spielen (lege deine Hände vor das Gesicht und nimm sie wieder weg) und abends, bevor wir ins Bett gehen (lege deinen Kopf in deine Hände und gähne).

Wann beten wir noch zum lieben Heiland? Wann sagst du ihm danke für das gute Essen? Vor dem Frühstück, vor dem Mittagessen und vor dem Abendessen, stimmt's? (Singt gemeinsam das Lied „Bete zu Gott früh am Morgen“, C6.)

Ja, Jesus hilft uns, wenn wir ihn um Hilfe bitten. Wann hilft er uns? (Zeige eine Medikamentenschachtel. – Wenn wir krank sind, macht er uns gesund.) Dafür können wir Jesus danken. (Vertieft diesen Gedanken mit dem Lied „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J 11 und singt dasselbe, indem ihr „Dankt Ihm“ einsetzt.)

Wann hilft er uns noch? (Zeige eine Packung Papiertaschentücher. – Wenn wir traurig sind.) Wenn du traurig bist, schickt er die Mama oder den Papa oder die Oma, dass sie dich trösten. (Wiederholt das Lied „Lobt Ihn“, J11.)

Wie hilft er uns, damit wir keinen Hunger haben müssen? (Indem er Obst und Gemüse wachsen lässt. – Zeige deinem Kind doch jeden Tag während der Andacht ein oder zwei andere Obststücke und vielleicht auch das Gemüse, mit dem du das Mittagessen vorbereiten wirst. – Singt die erste Strophe des Liedes „Jesus sorgt gut für mich“, I23)

Wie hilft er uns außerdem? (Er sorgt dafür, dass wir Kleider zum Anziehen haben. – Zeige ein Kinderkleidungsstück. – Singt die zweite Strophe des Liedes „Jesus sorgt gut für mich“, I23.)

Wie hilft Jesus dir noch? (Fahre in ähnlicher Weise mit Strophe 3 und 4 fort und schließe mit Gebet ab.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

3 | Zachäus möchte Jesus sehen

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kannst du entweder mit Filzbildern, mit dem Buch „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“ oder wie hier vorgeschlagen illustrieren.)

(Baue auf einer Styroporplatte folgende Szene auf: Lege graues Tonpapier aus, forme mit einem Wollfaden eine Straße, die nach Jericho führt.)

(Jericho könntest du mit einigen aus Duplosternen zusammengebauten Würfeln [sozusagen Häusern] darstellen, die du z.B. in die linke obere Ecke der Platte gibst.)

(Setze Zachäus mit einer oder zwei Schachteln, die du mit einem Schlitz versehen hast, vor den Eingang der Stadt [Bild von einer fertig gebastelten Schachtel – siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung].)

(Stecke für den Baum, auf den Zachäus klettert, einen Ast neben die Straße in einiger Entfernung vom Zollhäuschen außerhalb der Stadt.)

(Die vielen Menschen kannst du mit Duplomännchen darstellen und für Jesus umwickelst du ein Männchen mit Watte.)

In der Bibel steht eine Geschichte von einem Mann, der viele Menschen traurig gemacht hat. Er war sehr reich, hatte viel Geld (zeige Geldbeutel mit zwei, drei Geldscheinen), ein schönes Haus (zeige an die Wand in deinem Raum), teure Kleider (zeige auf deine Kleider), gutes Essen (zeige eine Frucht), aber er war nicht lieb zu den Leuten (schüttle den Kopf). Und keiner mochte ihn.

Was glaubst du, wie dieser Mann geheißen hat? (Zachäus)

Zachäus war Zöllner und arbeitete für den König und die Menschen mussten Zachäus Geld geben für den König (zeige nun die Schachtel mit dem Schlitz). Davon ließ der König Straßen und Schulen bauen. Aber weißt du, was das Schlimme war? Wenn die Menschen Zachäus ein Geldstück geben mussten (zeige einen Euro), wollte Zachäus zwei (zeige ein zweites Eurostück). Er sagte: „Das ist nicht genug Geld (schüttle mit dem Kopf, indem du auf das eine Geldstück zeigst)! Ich will mehr! Ich will zwei Geldstücke (zeige es)!“ Das war gemein, stimmt's?

Ein Geldstück steckte er in die Kasse für den König (gib den einen Euro in die kleine Schachtel, die du mit Goldfolie überzogen und in die du einen Schlitz geschnitten hast); und was machte er mit dem zweiten Geldstück? (Er steckte es in seine eigene Tasche. – Stecke es in deine Rocktasche oder in eine weitere Schachtel, die du dafür vorbereitet hast.)

Zachäus hat also von den Leuten nicht nur Geld für den König genommen, sondern auch für sich selbst. Er hat die Leute betrogen. Deshalb hatte er auch so viel Geld und konnte sich schöne Möbel kaufen (zeige auf den Tisch, die Stühle, den Schrank in deinem Raum oder zeige Bilder von schönen Möbeln, die du aus dem Katalog ausgeschnitten hast). Doch dieses Geld hatte er eigentlich gestohlen. Das war sehr gemein! Deshalb mochten ihn die Leute auch nicht!

Eines Tages hörte Zachäus, dass Jesus in die Stadt kam, in der Zachäus lebte. Zachäus hatte schon viele Geschichten über Jesus gehört, z.B. dass er die Menschen lieb hat und dass er viele Kranke heilt. Manche Kranken hatten Bauchschmerzen gehabt und Jesus hatte sie geheilt. Andere Menschen konnten nichts hören (halte deine Ohren zu) – sie hörten keine Vögel singen, keine Hunde bellen, gar nichts – und auch ihnen hatte Jesus geholfen. Danach konnten sie die Vögel zwitschern, die Kinder rufen hören – ja alles konnten sie hören, wie wir auch.

Was meinst du, hat Zachäus sich gefreut, als er hörte, dass Jesus in seine Stadt kam? (Aber sicher!) „Ich muss Jesus unbedingt sehen!“, sagte er.

Wollte nur Zachäus Jesus sehen? Natürlich nicht! Viele Leute liefen Jesus entgegen und als Zachäus kam, war der Weg versperrt. Und vor lauter Leuten konnte Zachäus Jesus nicht sehen. Er stellte sich sogar auf die Zehenspitzen (stelle dich auf Zehenspitzen), reckte sich und streckte seinen Hals (mache das vor), aber er konnte Jesus immer noch nicht sehen, denn er war ein kleiner Mann.

Auf welche Idee kam Zachäus schließlich? („Da, da ist ein Baum“, dachte er. „Ich steig’ auf den Baum und wenn Jesus vorbeikommt, dann kann ich ihn sehen. – Singt an dieser Stelle die erste Strophe des Liedes „Zachäus war ein kleiner Mann“, G35.)

Und genau das tat Zachäus auch. Er kletterte den großen Baum hinauf und setzte sich auf den Ast und wartete, bis Jesus vorbeikam. (Setze Zachäus auf den Ast.)

Er musste nicht sehr lange warten. Bald kam Jesus mit den vielen Leuten an dem Baum vorbei. Ging Jesus an Zachäus vorüber? Nein! Stell dir vor, Jesus hatte Zachäus gesehen und blieb unter dem Baum stehen.

Was sagte er zu Zachäus? (Zachäus, komm schnell herunter. Ich möchte heute zu dir in dein Haus kommen.“ – Singt an dieser Stelle die zweite Strophe des Liedes: „Zachäus war ein kleiner Mann“, G35.)

„In mein Haus?“, fragte Zachäus. Ja, in sein Haus wollte Jesus gehen.

Was machte Zachäus dann? (Glücklich kam er so schnell wie möglich von dem Baum herunter.)

Aber wusste Jesus nicht, dass Zachäus zu viel Geld von den Leuten genommen hatte? (Natürlich wusste Jesus das. Jesus weiß doch alles. Jesus wusste auch, dass die Leute Zachäus nicht mochten, weil er sie betrogen hatte.)

Aber weißt du was? Zachäus wusste, dass es Jesus nicht gefiel, dass er zu viel Geld von den Leuten nahm. Er wusste, dass das nicht gut war. Und weil Zachäus Jesus nun liebte, wollte er das tun, worüber Jesus sich freute, so wie es unser Merkvers sagt: „Denn ich tue allezeit, was ihm gefällt.“ (Ermutige dein Kind den Merkvers zu sagen.)

Wenn wir Jesus lieb haben, wollen wir immer das tun, was ihm gefällt. Was versprach Zachäus deshalb Jesus, weil er ihn so sehr liebte? („Ich will die Hälfte von dem, was mir gehört, den armen Leuten geben, und auch das Geld, das ich zu viel genommen habe, will ich wieder zurückgeben.“) Oh, das war aber lieb von Zachäus! Zachäus war nicht mehr böse (schüttle den Kopf)! Zachäus hatte den Heiland lieb und war nun sehr lieb zu den Menschen.

Jesus hat uns auch sehr lieb. Liebst du den lieben Heiland auch? Jesus ist glücklich, wenn wir ihm zeigen, dass wir ihn lieben. Wie können wir ihm denn zeigen, dass wir ihn lieben?

(Schließe mit dem Lied „Zachäus war ein kleiner Mann“, G35 und einem Gebet ab.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

4 | Der Mann, der danke sagte

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

In der Bibel steht eine Geschichte von 10 kranken Männern. (Bitte dein Kind die Hände hochzuhalten und zähle seine Finger ab. Wenn dein Kind alt genug ist, könntest du es auch deine Finger abzählen lassen.)

Diese 10 Männer waren sehr krank. (Bewege deine Finger.) Was hatten sie denn? (Überall weiße Flecken – an den Armen, an den Beinen, den Händen, am Kopf – überall. – Evtl. möchtest du einige Flecken mit Kreide auf deine Hand zeichnen, besser noch einige weiße Aufkleber auf deinen Arm kleben.)

Der Arzt konnte ihnen nicht helfen. Sie durften nicht einmal zu Hause bei ihrer Familie – bei Papa oder Mama oder ihren Kindern bleiben. Keiner wollte sich zu ihnen setzen. Jeder hatte Angst. Weißt du, warum? (Weil diese Krankheit ansteckend war, d.h. wenn sie zusammen bleiben würden, würden sie auch solche Flecken bekommen.) Deshalb durften sie nicht zu Hause bleiben und waren nun sehr traurig.

Doch eines Tages waren sie alle sehr aufgeregt. Was meinst du, warum? (Sie sahen Jesus in der Nähe und sie wussten, dass Jesus alle Menschen, die zu ihm gekommen waren, geheilt hatte.)

Aber ob Jesus auch sie gesund machen würde, wo doch alle vor ihnen wegliefen? Ob Jesus nicht auch vor ihnen weglaufen würde, fragten sie sich.

Doch die zehn Kranken wollten unbedingt gesund werden. Was riefen sie deshalb? (Jesus, hilf uns! – Rufe während du die beiden Hände um deinen Mund legst.)

Und was tat Jesus? Antwortete er ihnen? Natürlich, denn (Merkvers): „Gott ist Liebe“. Was sagte Jesus also zu den 10 Männern? („Geht und zeigt euch den Priestern, dann werdet ihr gesund“.)

Was taten die Männer? Gehorchten sie Jesus oder sagten sie: „Mach uns doch zuerst gesund und danach wollen wir zu den Priestern gehen!“ Haben die Männer das gesagt? (Nein! Die Männer rannten sofort zu den Priestern. – Renne mit deinen zehn Fingern über deinen Schoß.)

Was haben sie unterwegs immer wieder gemacht? (Sie haben ihre Hände, ihre Arme, ihre Beine angeschaut, ob die Flecken noch da sind. – Schau dir deine Hände und Arme an.)

Ich kann mir vorstellen, wie ein Mann (hebe einen Finger hoch) plötzlich gerufen hat. „Meine Flecken sind weg!“ (Wische dir die Kreide weg oder entferne die Aufkleber.) Ein anderer (hebe den zweiten Finger dazu – gehe in ähnlicher Weise mit den nächsten „Männern“ vor): „Ich bin gesund!“ Der nächste: „Ich habe keine Flecken mehr!“ Der vierte hat vielleicht gesagt: „Schau mal, wie glatt meine Hände aussehen!“ Der fünfte: „Jesus hat mich geheilt“, der sechste: „Ich bin soo glücklich!“ Der siebte hat vielleicht gejubelt: „Meine Haut ist wieder richtig schön!“ Vielleicht hat der achte Mann gesagt: „Ja, jetzt kann ich wieder zu meiner Familie gehen! Wie sehr ich mich freue!“ Und der neunte Mann hat vielleicht gesagt: „Kommt schnell, wir zeigen uns den Priestern, ich will meine Familie sehen (hebe jeweils einen Finger hoch, wenn du nacheinander die Freude der Kranken beschreibst).

Aber da fehlt doch noch ein Mann? Wo war denn der 10. Mann? Waren nicht alle 10 Männer gesund geworden? (Doch!)

Aber wo war er denn? Hat er sich nicht mit den anderen neun (zeige neun Finger) Männern gefreut, dass auch er gesund geworden war? (Doch, aber der ist zu Jesus zurückgegangen. – Lass den Zeigefinger von der rechten zur linken Hand laufen.)

Warum ist er zu Jesus gegangen? (Er hat etwas ganz Wichtiges gemacht – er hat Jesus gedankt.) Er kniete vor Jesus nieder und sagte (beuge den rechten Zeigefinger auf und ab vor der linken Hand.): „Danke, danke, danke!“ Das war sehr lieb von dem Mann! Er hat sich an den erinnert, der ihn geheilt und der ihm wieder eine schöne Haut geschenkt hatte.

Was fragte Jesus den Mann? (Wo sind denn deine Freunde?) Jesus wollte wissen, wo die anderen neun (zeige nochmal neun Finger) Männer geblieben waren. Es war nicht schön, dass sie Jesus nicht auch danke sagten.

Jesus hat sich sehr gefreut, dass dieser eine Mann zurückkam, um ihm zu danken. Jesus möchte, dass wir nicht vergessen, ihm danke zu sagen. Er freut sich, wenn wir ihm danke sagen. Wir zeigen ihm, dass wir ihn lieben, wenn wir ihm danke sagen.

Wofür können wir Jesus denn danken? Wer ist denn das? (Zeige deinem Kind Bilder von euch als Eltern und Opa sowie Oma.)

Wir können Jesus also für Mama, Papa, Oma und Opa danken. Kannst du, ... (Name deines Kindes) sagen: „Danke, lieber Jesus für Mama und Papa!“? Kannst du sagen: „Danke, lieber Heiland, für Oma und Opa?“ (Singt gemeinsam das Lied „Lobt Ihn, lobt Ihn“, J11 und setzt „Dankt Ihm, dankt Ihm für die lieben Eltern“ ein.)

Wollen wir mal sehen, wofür wir dem Heiland noch danken können? (Zeige deinem Kind ein Bild von einem Engel. – Bild – siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung. – Frage:) Kannst du sagen: „Danke, lieber Heiland, für meinen Engel!“? (Wiederholt das Lied „Lobt Ihn“ mit den Gedanken „Dankt Ihm, dankt Ihm für die guten Engel“.)

Wofür können wir dem Heiland außerdem danke sagen? (Hole einen Apfel aus deiner Stofftasche und gehe in ähnlicher Weise vor wie mit dem Bild von einem Engel und singt „Dankt ihm, dankt Ihm für die leck’ren Äpfel“.)

(Vertiefe den Gedanken z.B. mit Hund und Blumen. Die Strophe könnte lauten: „Dankt Ihm, dankt Ihm für die kleinen Hunde/für die schönen Blumen.“)

(Betone noch einmal, während du auf die bestimmten Bilder oder Gegenstände zeigst, dass wir Jesus für Mama, Papa, Oma, Opa danken wollen.) Auch wollen wir ihm für die Engel, die Äpfel, die Hunde und die Blumen danken, die er uns geschenkt hat, weil er uns liebt.

Lass uns nun gemeinsam sagen: „Danke, lieber Heiland, dass du mich lieb hast!“ Ja, (Merkvers:) „Gott ist Liebe!“ (Schließe deine Andachtszeit mit einem Gebet ab.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

5 | Die Kinder heißen Jesus willkommen

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

Ja, was würdest du tun, wenn Jesus zu Besuch käme? (Warte erst die Antwort deines Kindes ab und erzähle dann, was du tun würdest.) Ich würde Jesus ins Wohnzimmer bitten und mich zu ihm setzen.

Was glaubst du, was ich ihm sagen würde? Ich würde ihm sagen: „Heiland, ich habe dich so lieb! Wann holst du mich in den Himmel? Ich will einfach immer mit dir zusammen sein!“

Und weißt du, was ich noch machen würde? (Ich würde Jesus umarmen. Das wäre besonders schön!)

Kannst du dir vorstellen, wie gerne die Jünger mit Jesus zusammen waren? Also ich kann mir das sehr gut vorstellen!

An einem Frühlingstag gingen sie mit ihm nach Jerusalem. Die Sonne schien ganz warm (zeige eine Sonne aus Filz oder aus Knetmasse). Die Bäume bekamen grüne Blätter (zeige einen Ast mit grünen Blättern – es gibt Sträucher, die auch im Winter grün bleiben – oder zeige einen Ast aus Kunststoff) und die Vögel saßen in den Ästen und sangen so schön.

Was glaubst du, was so gut gerochen hat? (Die Blumen. – Zeige deinem Kind einige echte Blumen oder eben Kunstblumen, die du mit Parfüm eingesprüht hast. Lass es daran riechen.)

Welche Farbe gefällt dir denn? (Lass dein Kind auf eine Blume mit seiner Lieblingsfarbe zeigen.) Der liebe Gott hat so viele verschiedene Blumen gemacht – er hat weiße, rote, blaue, gelbe Blumen gemacht, die ganz unterschiedlich aussehen.

Also Jesus und seine Freunde haben sich auch gefreut über die grünen Bäume, die Vögel und die schönen Blumen, die sie auf dem Weg nach Jerusalem entdeckten. Das muss ein ganz besonders schöner Tag gewesen sein!

Dieses Mal ging Jesus auch nicht zu Fuß in die Stadt Jerusalem hinein. Womit reiste er denn? Damals gab es ja noch keine Autos, keine Busse, keine Eisenbahn – wie reiste er denn in die Stadt? (Auf einem Esel.) Jesu Freunde hatten Jesus einen Esel gebracht. (Es wäre schön, wenn du einen Hocker, den du mit grauem Stoff oder Krepppapier bedeckt hast, als Esel vor dein Kind stellst.)

Was legten sie dem „Esel“ denn auf den Rücken? (Einen Mantel. – Lege eine Jacke auf den Hocker.) Jesus setzte sich auf den Esel. Er sah nun wie ein König aus.

Viele, viele Menschen gingen mit Jesus nach Jerusalem. Was legten Jesu Freunde und die anderen Menschen auf die Straße vor den Esel? (Ihre Kleider und Palmzweige. Sie wollten eine ganz besondere Straße für den Heiland machen. – Lege nun auch einige Jacken und Palmzweige dazu, die du aus Tonpapier ausgeschnitten hast.)

Wer führte denn den Esel? (Lazarus)

Was haben die Menschen immer wieder gerufen? (Hosianna! Hosianna! Hosianna, du Sohn Davids!) Sie riefen und wedelten mit den Zweigen in der Luft. (Mache es vor.)

Was bedeutet HOSIANNA eigentlich? (Es bedeutet: „Bitte hilf!“ oder „Bitte rette!“ Hosianna bedeutet also, dass wir beten und Jesus um Hilfe bitten. Jesus hilft den Menschen gerne. – An dieser Stelle könntet ihr das Lied „Hosianna, Jesus kommt“, G37 singen.)

Warum haben die Menschen Jesus mit Palmzweigen begleitet und mit ihren Mänteln eine schöne Straße gemacht? (Die Leute haben sich sehr gefreut, als sie Jesus auf dem Esel in die Stadt einreiten sahen. Sie waren sehr glücklich, dass Jesus in ihre Stadt kam, und wollten ihm zeigen, wie sehr sie ihn liebten.)

Aber die Leute riefen nicht nur Hosianna, sondern sie sangen auch für Jesus. Wollen wir auch Lieder singen, weil wir Jesus lieben? (Singt an dieser Stelle zwei bis drei Lieder, z.B. „Gottes Liebe ist so wunderbar“, J3; „Ich liebe Jesus“, J14; „Jesus liebt die Kleinen“, J5.) Jesus freut sich nämlich, wenn wir Lieder singen.

Ich kann mir vorstellen, dass die Menschen auch Blumen auf den Weg, auf dem Jesus mit dem Esel ritt, gestreut haben (evtl. möchtest du dein Kind auch einige Blumen aus Tonpapier oder Kunstblumen, falls du welche hast, vor den Hocker streuen lassen). Also Jesus freut sich sehr, wenn wir ihm zeigen, dass wir ihn liebhaben.

Was sagst du denn zum lieben Heiland, weil du ihn lieb hast? (Merkvers: „Ich liebe dich, Herr.“)

Woran kann Jesus sehen, dass WIR ihn lieben? (Z.B. wenn wir Mama und Papa zuhören, wenn sie uns Geschichten aus der Bibel erzählen. – Zeige deinem Kind die Bibel.)

Wie können wir Jesus außerdem zeigen, dass wir ihn lieben? (Indem wir mit ihm reden.) Wenn wir beten, reden wir mit Jesus.

Was können wir ihm sagen? (Alles können wir ihm sagen.)

Wofür können wir dem lieben Heiland z.B. danken? (Warte die Antwort deines Kindes ab. – Zeige ihm deine Hände, vielleicht kommt es darauf, dass wir für die Hände danken können.)

Warum sollen wir dem Heiland für die Hände danken? Was können wir mit unseren Händen alles tun? (Wir können uns waschen, anziehen, kämmen, essen, klatschen, andere streicheln, ihnen helfen. – Mache jeweils die passenden Bewegungen dazu und ermutige dein Kind, zumindest einige der Bewegungen mitzumachen.)

Wir können mit unseren Händen auch spüren, wie sich die Tiere anfühlen, die Haare, das Obst – lass dein Kind sein Haar fühlen und einige Früchte, wie z.B. den Unterschied zwischen Banane und Apfel. (Evtl. möchtest du das Lied singen: „Kopf und Herz“, J10.)

Warum sollten wir dem Heiland eigentlich für unsere Augen danken? Was können wir mit unseren Augen denn tun? (Wir können sehen, wie die Tiere, das Obst und das Gemüse aussehen.)

Was können wir außerdem noch alles sehen? Was siehst du denn hier in diesem Raum? (Lass dein Kind erzählen, was es alles sieht.) Wir können also sehr froh sein, dass der Heiland uns Augen geschenkt hat, und ihm gerne danke sagen.

Der liebe Gott hat uns auch Füße geschenkt. Warum sind denn unsere Füße so wichtig? Was können wir mit unseren Füßen tun? (Wir können hüpfen und laufen.) Wenn ich dich rufe, dann kommst du schnell, stimmt's? Wollen wir das mal probieren? Wenn ich sage: „... (Name deines Kindes), komm zu mir!“, kommst du dann? Natürlich! Wir können auch ins Kinderzimmer gehen, in die Küche oder ins Bad oder zu Freunden. Wollen wir dem Heiland auch für die Füße danken? (Singt noch einmal das Lied „Kopf und Herz“, J10.)

(Auf diese Art und Weise könnt ihr über weitere Körperteile nachdenken, z.B. die Ohren (spiele eine schöne CD vor, lass dein Kind einige Takte davon hören. Sage ihm, wie schwer es ist, wenn man nicht gut hört; halte ihm dabei kurz die Ohren zu und sage danach:) Es ist schön, dass wir gut hören können, stimmt's? Weil der Heiland uns liebt, hat er uns Ohren geschenkt, damit wir das alles hören können. Ihm wollen wir dafür danken.

(Schließe mit dem Lied „Kopf und Herz“, J10 und einem Gebet ab.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

6 | Maria zeigt Jesus ihre Liebe

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

In der Bibel (zeige eine Bibel) lesen wir eine Geschichte von einer Frau, die Maria hieß. Jesus liebte Maria genauso, wie er dich und mich liebt.

Maria hatte Jesus aber auch sehr lieb (umarme dich), denn Jesus war immer so liebevoll, so freundlich und hilfsbereit. Maria war gerne dort, wo der Heiland war.

Der Herr Jesus liebte Maria, obwohl viele Menschen Maria nicht mochten. Sie dachten, Maria sei eine böse Frau. Doch Jesus hatte Maria vergeben und nun wollte sie nicht mehr böse sein. Sie wollte Jesus immer gehorchen. Ich glaube, Maria hätte immer wieder singen können: „Ich liebe Jesus“. Lass es uns auch gemeinsam singen. (Singt dieses Lied gemeinsam zweimal durch.)

Maria wollte Jesus unbedingt zeigen, wie sehr sie ihn liebte. Aber wie sollte sie das tun? Vielleicht hat sie überlegt, ob sie ihm eine schöne Karte schreibt oder bunte Blumen kauft oder einen Korb mit Früchten schenkt (zeige eine Karte, ein Blumensträußchen und ein Körbchen mit Früchten). Aber all dies schien nicht gut genug zu sein. Sie wollte Jesus etwas ganz Besonderes schenken.

Da hatte sie eine wunderbare Idee. Aber ob das Geld dafür reichte? (Nimm deinen Geldbeutel aus der Tasche und zeige einige Geldscheine.) Das war alles an Geld, was Maria hatte. Ob das Geld wohl genug war? (Zähle leise vor dich hin.)

Mit diesem Geld ging sie nun in den Laden. Sie wollte das beste Parfüm für Jesus kaufen. Sie schaute sich die Parfümfläschchen an (zeige mehrere Fläschchen). Welches sollte sie nehmen? „Das hier“, dachte sie. Das riecht so gut. (Lass dein Kind an der schönsten Flasche riechen. – Wenn du kein Parfüm hast, fällt dir bestimmt jemand ein, von dem du dir etwas ausleihen kannst.) Und stell dir vor, sie gab ihr ganzes Geld für dieses Parfüm. (Zeige den leeren Geldbeutel.) Sie liebte Jesus so sehr, dass sie alles für ihn gab.

Glücklich kam sie nach Hause und stellte die Flasche sicher an einen besonderen Ort, bis sie sie Jesus schenken konnte (stelle die Parfümflasche auch an einen sicheren Ort). Tatsächlich hörte sie bald, dass ein Fest für Jesus stattfinden sollte. Viele Leute kamen zu diesem Fest.

Weißt du, wer auch zu diesem Fest kam? (Lazarus, Marias Bruder, und ihre Schwester Marta und Maria wollte auch dabei sein.) „Hm, vielleicht ist das die richtige Zeit, Jesus das Geschenk zu geben“, dachte sie. (Gib die Parfümflasche nun in deine Jackentasche.)

Jesus unterhielt sich mit den Leuten, die zu diesem Fest gekommen waren. Er saß neben Lazarus und Simon und alle waren fröhlich beieinander, während Maria aufmerksam zuhörte (lege deine Hand hinters Ohr, während du flüsterst), was Jesus sagte. Sie fand alles sehr wichtig, was Jesus sagte.

Während sich nun alle miteinander unterhielten, dachte Maria: „Jetzt, jetzt sollte ich das Parfüm über Jesu Kopf und Füße gießen. Jetzt merkt es keiner.“ Tatsächlich hatte keiner mitbekommen, was Maria tat. Maria hatte ganz leise und vorsichtig das Parfüm über Jesus geschüttet und die Füße mit ihren Haaren abgetrocknet. (Hole die Flasche heraus und gib einige Tropfen Parfüm auf die Füße deines Kindes.)

Doch obwohl Maria nicht wollte, dass jeder bemerkte, was sie tat, schauten sich plötzlich alle verwundert an. „Was ist hier los? (Tue so, als ob du etwas riechst.) Das riecht ja? Ja, was ist hier passiert?“, fragten sich die Leute.

Nun wusste jeder, dass Maria Jesus liebte. „Ob Jesus mein Geschenk mag?“, fragte sich Maria. Was meinst du, hat Jesus Marias Geschenk gefallen? (Natürlich! Jesus hat sich sehr gefreut über das Geschenk von Maria.) Darüber war sie nun sehr, sehr glücklich.

Was sagte Jesus über Maria? (Merkvers): „Sie hat getan, was sie konnte.“ (Wiederhole den Merkvers mit deinem Kind.) Ja, Jesus sagte damit: „Mir gefällt, was Maria getan hat. Sie hat mir ihre Liebe auf eine wunderschöne Art gezeigt.“

Ja, Maria liebte Jesus so sehr, dass sie ihm alles gab, was sie hatte. Ihr ganzes Geld (zeige noch einmal den leeren Geldbeutel) gab sie für den Heiland, weil sie ihn liebte und ihm das auch zeigen wollte. Liebst du Jesus auch? Dann lass uns noch einmal das Lied singen „Ich liebe Jesus“ (J14).

Wir lieben Jesus, stimmt's? Aber wir können ihm kein Parfüm kaufen, um ihm zu zeigen, wie sehr wir ihn lieben, denn er lebt nicht mehr auf dieser Erde. Er ist im Himmel. Was können wir denn tun, um ihm zu zeigen, dass wir ihn lieben? (Beachte auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

Weißt du, wie wir Jesus noch zeigen können, dass wir ihn lieben? Was macht du, wenn die Mama sagt: „... (Name deines Kindes), es ist Zeit, ein Schläfchen zu machen? Gehst du dann ins Bett oder meckerst du? Du gehst ins Bett, denn du möchtest dem Heiland zeigen, wie sehr du ihn liebst.) Wollen wir das mal üben? (Lass dein Kind schnell ins Bett gehen und wiederkommen. (Wiederholt das Lied „Ich liebe Jesus“, J14. Dieses kurze Lied könnt ihr nach jedem Beispiel wiederholen, um den Gedanken, dass wir Jesus lieben, zu vertiefen.)

Was machst du, wenn die Mama ruft: „Komm, wir wollen essen? Kommst du dann schnell zum Esstisch? Bestimmt, denn du möchtest dem Heiland zeigen, wie sehr du ihn liebst, nicht wahr? Das wollen wir jetzt mal üben. Laufen wir schnell zum Tisch? Sehr schön! Wenn du schnell zur Mama läufst, wenn sie dich ruft, zeigst du, dass du Jesus liebst.

Was machst du, wenn Papa dich bittet, ihm den Hammer zu bringen? (Bitte dein Kind, dir den Hammer zu bringen, den du nicht weit von dir gelegt hast.) Wem zeigst du, dass du ihn liebst, wenn du tust, was Papa sagt? (Dem lieben Heiland, und er freut sich, dass du ihn liebst.)

Was machst du, wenn Oma ruft: „Ich habe vergessen, das Licht in der Küche auszumachen. Läufst du bitte schnell und schaltest es aus? (Bitte dein Kind, das Licht in der Küche auszumachen, das du davor angemacht haben solltest.) Wer freut sich, wenn du der Oma hilfst? (Der liebe Heiland und die Oma natürlich auch.)

Wem zeigst du damit, dass du ihn liebst? (Dem Heiland und auch der Oma.)

Und was machst du, wenn Papa dich bittet, die Papierschnipsel vom Boden aufzuheben und in den Papierkorb zu werfen? (Bitte dein Kind, einige zerknüllte Papierstücke aufzuheben und in den Papierkorb zu werfen.) Was zeigst du damit dem Heiland? (Dass du ihn liebst.)

Wie kannst du, dem Heiland zeigen, dass du ihn liebst, wenn du zwei Stifte hast und der andere Junge keine hat? Richtig, du teilst die Stifte mit ihm. Darüber freut sich der Heiland. (Schließe deine Andachtszeit mit Gebet ab.)

7 | Ein besonderes Baby

☞ Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag: (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

(Halte eine Babypuppe im Arm und frage:) Was meinst du, liebt Jesus alle Babys? (Natürlich liebt er alle Babys, egal ob sie weiß sind oder schwarz!)

Der liebe Heiland hat die Babys so schön gemacht. Was siehst du hier? (Zeige nacheinander auf die Nase, den Mund, die Augen, die Ohren, die Hände der Puppe, während dein Kind die verschiedenen Körperteile benennen sollte.)

Der liebe Gott hat dem Baby auch eine Mama und einen Papa geschenkt, die für das Baby sorgen. Was ist denn das hier? (Zeige einen Schlafanzug.) Im Schlafanzug kannst du viel besser schlafen. Genauso kann auch das Baby im Schlafanzug viel besser schlafen, als in einem Kleidchen oder einer Hose.

(Halte eine größere Schüssel bereit, in der ihr die Puppe badet.) Die Mama badet das Baby, damit es sauber ist.

Auch gibt die Mama dem Baby zu trinken. (Halte der Puppe die Flasche an den Mund.)

Das Baby möchte auch spielen (zeige einige Spielzeuge). Es spielt mit Bausteinen oder einem Teddy oder einem Ball usw.

Auch zeigt ihm die Mama, wie man mit dem lieben Heiland reden kann (falte die Hände). Und wenn die Mama mit dem Baby rausgehen will, dann muss sie es anziehen, damit es nicht friert. (Zeige einige Winterbekleidung. – Statt dieser plastischen Darstellung kannst du diese Übung auch mit Bildern machen. Bilder – siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung.)

Hast du schon einmal zugesehen, was die Babys machen? Weißt du, was sie machen? (Lass dein Kind erzählen. Sie lachen; sie stecken alles in den Mund; sie weinen manchmal auch; sie versuchen, uns etwas zu erzählen; sie schlafen viel.)

Jesus liebt alle diese Babys. Jesus war selber einmal ein ganz kleines Baby. Er kam vom Himmel, um bei uns zu wohnen. Aber er kam nicht als großer Mann, sondern als kleines Baby.

Seine Mama Maria wusste zuerst nicht, dass sie ein besonderes Baby bekommen würde. Ein Engel kam zu ihr und sagte: „Maria ich möchte dir etwas ganz besonders Schönes sagen. Du wirst bald ein Baby bekommen.“

Welchen Namen sollte Maria ihrem Baby geben? Einen ganz besonderen Namen. (Merkvers: „... dem sollst du den Namen Jesus geben.“) Mir gefällt der Name JESUS! Dir auch?

Viele Menschen wussten, dass ein besonderes Baby geboren werden sollte. Weißt du, woher sie das wussten? (Sie hatten es in der Bibel gelesen. – Zeige eine Bibel.) In der Bibel steht nämlich, dass ein besonderes Baby geboren werden sollte.

Und hat sich Maria über das, was der Engel gesagt hat, gefreut? O ja! Sie erzählte Josef alles über den Besuch des Engels. Nun warteten beide auf das Baby.

Eines Tages sagte Josef zu Maria: „Wir müssen nach Bethlehem reisen! Der Kaiser hat das gesagt.“ Also machten sie sich auf. Doch damals gab es keine Eisenbahn, keine Autos, keine Busse. Womit reiste man damals? (Damals musste man zu Fuß gehen oder auf einem Esel reiten.)

Oh, das war nicht so einfach. Stell dir vor, du müsstest mehrere Tage laufen oder auf einem Esel sitzen, abends nicht in deinem Bett schlafen und am nächsten Tag aufstehen und weiter laufen oder wieder auf einem Esel sitzen, dann wieder nicht in deinem Bett schlafen, wieder den ganzen Tag laufen, wieder schlafen, wieder weiter laufen oder auf einem Esel sitzen, bis du von einer Stadt in die nächste kommst (laufe zwei drei Schritte, dann schließe deine Augen, während du deinen Kopf in deine zusammengelegten Hände legst – wiederhole dies, wie in der Erzählung erforderlich). Das mussten Maria und Josef machen.

Kannst du dir vorstellen, wie müde sie waren, als sie in Bethlehem ankamen? Sie wünschten sich jetzt nur noch ein Zimmer, in dem sie schlafen konnten. (Schau müde und lass deine Schultern hängen.)

Aber sie mussten zuerst ein Zimmer finden. (Klopfe auf den Tisch, während du sagst:) „Guten Abend, hast du ein Zimmer für uns, in dem wir schlafen können?“, fragte Josef.

Welche Antwort bekam er? „Nein, alle Zimmer sind belegt. Wir haben keinen Platz mehr für euch!“

Dann klopfen sie an der nächsten Tür und fragten: „Habt ihr bitte ein Zimmer für uns? Wir sind so müde und möchten gerne schlafen.“ Was antwortete man ihnen an dieser Haustür? (Alles belegt! Kein Platz!)

Oh, arme Maria und armer Josef. Überall, wo sie klopfen (klopfe), waren die Zimmer belegt. Schließlich sagte ein Mann: „Ich habe kein Zimmer mehr frei, aber wenn ihr wollt, könnt ihr im Stall schlafen.“

Wer schläft normalerweise im Stall? (Die Kühe und die Schafe.) Deshalb riecht es im Stall auch nicht so gut, stimmt's?

Ob's im Stall leise ist? Was hört man denn normalerweise im Stall? (Muh, mäh, i-ah) In so einem Stall sollten Josef und Maria schlafen.

Aber in diesem Stall sollte etwas ganz Besonderes passieren. Weißt du was? (Jesus wurde in diesem Stall geboren. – Singt die erste Strophe des Liedes „Ein Baby ist geboren“, G16.)

Wo hat Maria Jesus hingelegt – sie hatte doch kein Bett für ihn? (In die Krippe hat sie ihn gelegt. In die Krippe hat sie Heu oder Stroh hineingelegt und ihm ein schönes Bettchen gemacht. – Es wäre sicher schön, eine Krippe zu basteln, Heu hineinzulegen und mit einer Windel zu bedecken und dann eine Puppe vorsichtig daraufzulegen. – Singt nun die 2. Strophe des Liedes „Ein Baby ist geboren“.)

Maria und Josef schliefen in so einem einfachen Raum, aber weil Jesus in diesem Stall geboren worden war, war es der schönste Ort auf dieser Erde. Wo Jesus ist, ist es nämlich viel schöner als in dem schönsten und größten Haus.

Weißt du, warum der Stall außerdem noch der schönste Ort war? (Weil auch Engel anwesend waren. – Zeige ein Bild von einem Engel.)

Was meinst du, warum die Engel hier waren? (Um Jesus zu beschützen!) Auch die Engel lieben Jesus sehr und sie wollten ihn beschützen, damit ihm nichts passiert.

Maria sorgte gut für das Jesus-Baby. Sie zog ihm Kleider an (zeige Kleidung), gab ihm zu trinken (zeige Babyflasche), sie spielte mit ihm (zeige Rassel), sie streichelte ihn, sie sang ihm Lieder. (Singt nun die 3. und 4. Strophe des Liedes „Ein Baby ist geboren“, G16.)

Lass uns Jesus dafür danken, dass er für uns auf diese Erde kam. Knien wir uns hin und falten die Hände. Magst du auch die Augen schließen? (Bestehe nicht darauf, dein Kind könnte Angst haben. Sprich ein kurzes Gebet: „Danke, lieber Heiland, dass du uns so sehr liebst! Wir lieben dich auch und möchten dir gerne Freude machen. Amen.“)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

8 | Hirten finden das Baby

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

(Beginne die Lektionsgeschichte von dieser Woche ähnlich wie die von letzter Woche, während du eine Babypuppe im Arm hältst. Frage:) Wer liebt denn die Babys? (Der liebe Heiland.) Wir lieben sie auch, stimmt's? Papa und Mama lieben sie auch.

Was machen denn Mama und Papa, weil sie ihr Baby lieben? (Sie legen ihr Baby ins Bett, sie baden es, geben ihm zu trinken, spielen mit ihm.)

Aber bleiben die Babys immer so klein? (Nein, die Babys wachsen und werden immer größer, bis sie krabbeln können. – Zeige ein Bild davon.) Hast du schon mal gesehen, wie die Babys krabbeln?

Und was machen die Kinder, bevor sie essen? (Zeige Bild davon.) Und wenn sie größer sind, essen sie schon ganz alleine (zeige Bild davon) und eines Tages können sie auch alleine laufen (zeige das laufende Kind).

(Entsprechende Bilder – siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung.)

Kannst du dich noch erinnern, dass wir über das besondere Baby gesprochen haben? Wie hieß denn das besondere Baby, das Maria in die Krippe legen musste, weil sie kein Bett für ihr Baby hatte? (Jesus)

Wo wurde Jesus geboren? In einem schönen Haus? (Nein, in einem Stall, in dem die Tiere leben.)

Warum war der Stall trotzdem ein besonders schöner Ort? (Weil Jesus dort war und die Engel.)

Stell dir vor, es war Nacht. (Gib einen schwarzen Filzhintergrund an die Tafel oder lege ein Stück schwarzen Stoff auf den Boden.) Alles war dunkel und die Sterne leuchteten am Himmel, als Jesus geboren wurde. Alles war still, während die Hirten auf dem Felde die Schafe hüteten. Plötzlich entdeckten sie etwas. Sie erschrakten. Was war denn das? Was leuchtete am Himmel? Was sahen sie denn? (Ein helles Licht – es war ein Engel, der ihnen etwas ganz Wichtiges zu sagen hatte. Gib einen Engel an den schwarzen Hintergrund.)

Was sagte der Engel zu ihnen? (Habt keine Angst! Ich muss euch etwas Wunderbares sagen. Jesus ist heute Nacht in Bethlehem geboren. Ihr könnt ihn in Windeln gewickelt in einer Krippe finden.)

Oh! Das war eine gute Nachricht! Doch da staunten sie noch mehr, denn plötzlich sahen sie viele, ganz viele Engel am Himmel (Gib deinem Kind einen selbstgebastelten Engel und bitte es, diesen hochzuheben. – Bastelvorlage für die Engel – siehe: http://www.kindersabbatschule.de/download/Verschiedene_Engel.pdf – Wenn du die Engel auf Karton ausdrückst, musst du sie nur ausschneiden und ein Stäbchen auf die Rückseite kleben, damit dein Kind den Engel am Stäbchen halten kann.)

Und was machten die Engel? (Sie sangen ein Lied.) Sie sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Das war ein wunderschönes Lied über das Jesuskind. Lass uns auch das Lied singen. „Ich liebe Jesus“ (J14).

Weißt du, warum die Engel gesungen haben? (Weil sie sich freuten, dass Jesus geboren worden war.

Doch dann wurde es wieder dunkel auf dem Feld. Was meinst du, warum? (Weil die Engel wieder in den Himmel zurückgingen. – Nimm die Engel weg.)

Was machten die Hirten, nachdem die Engel wieder weg waren? (Sie machten sich auf den Weg zum Jesuskind.) Kannst du dir vorstellen, wie schnell sie gelaufen sind? (Tue so, als ob du schnell laufen würdest.) Als sie zum Stall kamen, machten sie die Tür auf und wen sahen sie in dem Stall? (Einen Mann, eine Frau und ein Baby. – Zeige noch einmal die Puppe in der Krippe.) Das musste Jesus sein!

Was für ein schönes Baby! Auf dieses Baby hatten sie gewartet. Die Hirten waren so glücklich, dass sie Jesus gefunden hatten – das Baby, das vom Himmel gekommen war. (Singt gemeinsam die 3. und 4. Strophe des Liedes „Ein Baby ist geboren“, G16.)

Ich kann mir gut vorstellen, dass die Hirten Jesus angebetet haben. Was machten sie danach? (Merkvers: „Die Hirten kehrten wieder um ... und lobten Gott.“)

„Hast du das Jesuskind auch gesehen?“, fragten sie die Leute, die sie trafen. „Hast du ihn gesehen?“ „Danke, danke, lieber Gott, dass wir Jesus sehen konnten!“, sagten die Hirten sicher, während sie zu den Schafen zurückkehrten.

Die Hirten erzählten also vielen Menschen von dem kleinen Jesus. Meinst du, Jungen und Mädchen können anderen Menschen auch schon vom lieben Heiland erzählen?

Wie kannst du denn anderen Menschen vom Heiland erzählen? (Wenn du siehst, dass ein Kind traurig ist, kannst du zu dem Kind gehen und es streicheln.)

Was kannst du dem traurigen Kind sagen, um es zu trösten? (Bitte dein Kind, wenn es schon sprechen kann, die Puppe zu streicheln und dir in drei Abschnitten nachzusprechen: „Weine nicht, // der Heiland // liebt dich!“ – Vertieft den Gedanken der Mission mit der ersten Strophe des Liedes „Sag es den Menschen“, D7.)

Was sagst du dem Jungen, der Angst hat? Angenommen, ich bin der Junge, was würdest du sagen? (Hilf deinem Kind zu verstehen, dass es dich umarmen sollte und Satzteile von folgendem Satz nachzusprechen: „Hab keine Angst, der liebe Heiland passt auf dich auf!“ – Singt noch einmal die erste Strophe des Liedes „Sag es den Menschen“, D7. Wiederhole diese Strophe nach jeder Übung.)

Was machst du, wenn du Besuch bekommst, du mit dem Besucherkind malen möchtest und dein Besuch keine Stifte dabei hat? (Du teilst mit ihm deine Stifte, stimmt's?)

Und was sagst du zu ihm? („Ich teile gerne meine Stifte mit dir, denn Jesus ist glücklich, wenn ich teile. Er möchte, dass du auch glücklich bist.“ – Dieser Text ist zu lang. Lass dein Kind dir nur einen kleinen Teil davon nachsprechen, während es einige Stifte, die du ihm gegeben hast, mit dir teilt.)

Wie kannst du jemandem von Jesus erzählen, der krank ist? (Den Kranken besuchen, ihm ein kleines Geschenk mitnehmen und ihm sagen: „Jesus hilft dir, wenn wir ihn darum bitten.“)

Wenn du Besuch bekommst, kannst du zu dem Besucher sagen: „Schau mal, ich habe ein schönes Buch von Jesus. Ich kann dir gerne eine Geschichte daraus erzählen.“ Dann holst du z.B. eines von den Büchern „Meine Lieblingsgeschichten aus der Bibel“ und erzählst ihm vom Heiland.

(Beendet die Lektionsbetrachtung mit der ersten Strophe des Liedes „Sag es den Menschen“, D7 und mit einem Gebet.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

9 | Geschenke für das Baby

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

Jesus hat uns alle lieb. Und wir lieben Jesus auch, stimmt's? Lass uns doch auch ein Lied für Jesus singen: „Ich liebe Jesus“ (J14).

In der Bibel steht eine Geschichte von Männern, die Jesus auch sehr lieb hatten. Sie hüteten nicht die Tiere, die mäh, mäh machen. Was für Tiere machen denn mäh? (Die Schafe, genau.) Nein, diese Männer waren keine Hirten, aber auch sie sahen etwas am Himmel, das ganz hell leuchtete. Es leuchtete in der Nacht. Was war das? (Ein Stern. – Zeige einen Stern, den du aus Goldfolie gebastelt hast. Bastelvorlage von einem Stern – siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung.)

Dieser Stern war ein ganz besonderer Stern. Er war größer als alle anderen Sterne, die scheinen, und er leuchtete besonders hell. Diesen Stern sahen weise Männer. Diese Männer hatten viel in der Bibel gelesen (zeige eine Bibel), deshalb waren sie klug, also weise. Sie wussten auch, dass die Zeit gekommen war, dass Jesus geboren werden sollte. Auch wussten sie, dass ein besonderer Stern kommen würde.

„So einen großen und hellen Stern habe ich noch nie gesehen! Ihr vielleicht?“, so könnte einer der Männer gesagt haben. Nein! So einen Stern hatte noch keiner gesehen. „Vielleicht will er uns zu dem kleinen Jesus führen“, hat wahrscheinlich ein anderer gesagt.

Diese weisen Männer wohnten aber nicht in Bethlehem, wo Jesus geboren worden war. Sie wohnten ganz weit weg. Deshalb sagte einer: „Kommt, lasst uns dem Stern nachreisen.“ Sie packten Essen und etwas zum Anziehen ein und wollten das Jesuskind besuchen.

Was packten sie denn außer dem, was sie zum Essen und zum Anziehen brauchten, noch ein? (Geschenke. – Zeige drei eingepackte Geschenke.)

Was für Geschenke waren denn das? (Gold, Weihrauch und Myrrhe – Zeige deinem Kind eine Schachtel in Goldfolie eingepackt; für Myrrhe kannst du ein Parfümfläschchen einpacken und Weihrauch kannst du übers Internet besorgen.)

Als es dunkel wurde und man den Stern sehen konnte, machten sie sich auf den Weg. Sie ritten auf Kamelen trapp, trapp, trapp. (Klopfe sanft mit der Hand auf den Tisch.) Auf Straßen ritten sie (mache mit der Hand eine Zick-Zack-Bewegung über den Tisch), trapp, trapp, trapp (klopfe mit der anderen Hand sanft auf den Tisch). Um Seen herum mussten sie laufen (bewege eine Hand in sanften Wellen), trapp, trapp, trapp (klopfe sanft mit der Hand auf den Tisch). Über Berge ritten sie (mache Auf- und Abbewegungen), trapp, trapp, trapp.

Wohin ritten sie denn? (Sie ritten in die Richtung, in der der Stern stand, und kamen zu dem Stall, in dem Jesus war (forme mit den Händen ein Dach).

Kannst du dir vorstellen, wie glücklich die Männer waren, als sie das Jesuskind – dieses besondere Kind – endlich gefunden hatten? Lass uns von diesem Baby singen. (Singt gemeinsam das Lied „Ein Baby ist geboren“, G16.)

Was machten denn die Männer, weil sie sich über das Jesuskind so sehr freuten? (Sie knieten sich vor das Jesuskind nieder und beteten es an.) Damit zeigten sie dem Jesuskind, wie sehr sie es liebten. Gehe mit deinem Kind den Text aus der Kinderlektion von S. 41 durch.)

Was machten die weisen Männer außerdem? (Merkvers: „Und schenkten ihm Gold.“ – Wiederhole diesen Satz zwei- bis dreimal mit deinem Kind.)

Was schenkten sie Jesus außer Gold? Was hatten sie noch eingepackt? (Weihrauch und Myrrhe – Zeige alle drei Geschenke und lass dein Kind am Parfüm riechen.)

Warum haben die Männer Jesus Geschenke gebracht? (Weil sie ihn liebten.) Liebst du auch den Heiland? (Ich liebe ihn sehr! – Lass uns das Lied „Ich liebe Jesus“, J14 singen.)

Was bringen wir dem lieben Heiland, weil wir ihn lieben? (Wir bringen unsere Gaben in die Sabbatschule.)

Was wird mit den Gaben gemacht? (Von den Gaben werden Bibeln und gute Bücher gekauft – zeige – die wir den Menschen schenken, die den Heiland noch nicht kennen. Sie sollen auch wissen, dass der liebe Gott sie lieb hat und sie auch in den Himmel mitnehmen möchte. (An dieser Stelle würde ein Missionslied gut passen, z.B. „Wir schicken viele Bibeln“, D3.)

Weil wir Jesus lieben, wollen wir auch unsere Freunde beschenken. Lass uns das mal miteinander üben. Hier sind Blumen. Stellen wir uns mal vor, ich bin deine kleine Freundin/dein kleiner Freund und ich bin krank. Würdest du mir Blumen bringen? Was wirst du mir als deiner Freundin/deinem Freund sagen, wenn du mir die Blumen gibst? (Du wünschst gute Besserung, stimmt's? – Vertieft diesen Gedanken mit dem Lied „Liebt einander“, I27. Singt nach jeder Übung eine Strophe.)

Möchtest du mal das kranke Mädchen/den kranken Jungen spielen und ich bringe dir die Blumen, ja?

(Diese Übung kannst du mit weiteren Aktivitäten erweitern. Beachte auch die Vorschläge unter „Zeit für Aktivitäten in der Kinderlektion.“)

(Beende die Betrachtung mit dem Lied „Ein Baby ist geboren“, G16 und einem Gebet.)

10 | Jesus wächst heran

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

(Erinnere dein Kind daran, wo ihr schon mal mit einer Eisenbahn gefahren oder mit einem Flugzeug geflogen seid. Wenn nicht, zeige ihm Bilder von einer Eisenbahn bzw. einem Flugzeug.) Als Jesus auf dieser Erde lebte, gab es keine Eisenbahn, kein Flugzeug und kein Auto. Die Menschen sind einfach zu Fuß gegangen.

Nun stell dir vor, in einer Nacht kam der Engel zu Josef und flüsterte (lege deine Hände um den Mund, während du Folgendes flüsterst): „Josef, Josef, steh schnell auf! Der König will dem Jesuskind wehtun. Du musst in ein weites Land reisen, damit der König ihm nichts antun kann.“

Josef, Maria und das Jesuskind waren schnell fertig und gingen los. Sie konnten nicht mit dem Flugzeug fliegen, nicht mit der Eisenbahn und auch nicht mit dem Auto fahren – sie mussten laufen oder auf dem Esel reiten. Und sie beeilten sich, denn der König sollte auf keinen Fall dem Jesuskind wehtun.

Stell dir vor, sie gingen ganz alleine los. Keiner war da, der sie beschützte. Aber was meinst du, waren sie wirklich ganz alleine? Wer ist wohl mit ihnen mitgegangen? (Genau, die Engel begleiteten und beschützten Maria, Josef und das Baby.)

Schnell gingen und gingen und gingen sie (gehe einige Schritte mit der Puppe im Arm). Erst nachdem sie eine Weile gegangen waren, wussten sie, dass der König das Baby nicht mehr finden würde. Maria und Josef waren so froh, dass die Engel sie beschützt hatten. (Zeige ein Bild von einem Engel.)

In Ägypten sollten Maria und Josef mit dem Baby bleiben, bis Gott sie wieder nach Hause, nach Israel zurückschickte. Jesus wuchs und wurde immer größer (deute das Wachstum an). Erst konnte er alleine sitzen, dann krabbeln und eines Tages laufen. Er war schon so groß wie du. Er war kein Baby mehr, sondern

ein kleiner Junge. Er aß gesundes Essen und er liebte seine Mama und seinen Papa. Schon bald konnte er auch sprechen.

Und eines Nachts kam der Engel wieder. Was meinst du, was er Josef dieses Mal zugeflüstert hat? (Er hat ihnen gesagt, dass sie wieder nach Hause gehen können. Der König würde dem Baby nicht mehr wehtun.) „Oh ja!“, freuten sich Josef und Maria. „Jetzt können wir wieder nach Hause gehen!“

Wie schön war es wieder zu Hause zu sein. Jesus half seiner Mama und seinem Papa sehr gerne. Was meinst du, wie er seiner Mama geholfen hat? (Er kehrte das Zimmer; er half ihr beim Kochen – zeige das Jesuskind mit dem Besen in der Hand und wie er in einem Gefäß rührt. – Bilder von Jesu Kindheit – siehe: http://www.kindersabbatschule.de/download/Jesus_als_Kind.pdf)

Und wenn die Mama ihn gerufen hat, kam er ganz schnell gelaufen (zeige laufenden Jesus).

Wie hat er seiner Mama wohl noch geholfen? (Er hat Wasser aus dem Brunnen geholt.) Als Jesus auf Erden lebte, gab es noch keinen Wasserhahn. Man musste das Wasser aus dem Brunnen holen (zeige Jesus am Brunnen).

Was hat er gemacht, wenn Maria Holz gebraucht hat? (Er hat schnell Holz geholt. – Zeige das entsprechende Bild.)

Und was siehst du auf diesem Bild (zeige, wie Jesus sein Bett macht)? Was hat Jesus gemacht, wenn er am Morgen aufgestanden ist? (Er hat sein Bett gemacht.)

Meinst du, seine Mama hat sich darüber gefreut? (Ganz sicher hat sie sich gefreut.)

Wie hat Jesus seinem Papa wohl geholfen? (Sein Papa hat Tische und Stühle gemacht – zeige auf den Tisch und auf einen Stuhl in deinem Raum. Dafür brauchte er Holz. Jesus hat ihm beim Sägen geholfen, siehst du?)

Und wenn der Papa gesagt hat: „Jesus, jetzt ist es Zeit, dass du ins Bett gehst, dann ist Jesus gehorsam ins Bett gegangen. (Zeige das Bild vom schlafenden Jesus.) Er hat nicht gemeckert: „Nein, ich will noch nicht ins Bett gehen!“ Nein, er ist sofort ins Bett gegangen.

Aber was meinst du, was er gemacht hat, bevor er sich schlafen gelegt hat? (Zeige das Bild vom betenden Jesus.) Er hat gebetet, bevor er sich schlafen gelegt hat, und er hat gebetet, bevor er gegessen hat (zeige das Bild, wo Jesus die Weintraube isst.)

Und was hat er gebetet, bevor er sich schlafen gelegt hat? (Lieber Gott, danke, dass du heute bei mir warst! Bitte beschütze mich auch in dieser Nacht!)

Was glaubst du, was Jesus gebetet hat, bevor er gegessen hat? (Danke, lieber Gott, für die leckere Weintraube!“)

Was meinst du, wie Jesus den Vögeln eine Freude gemacht hat? (Er hat sie gefüttert.) Der kleine Jesus war auch zu den Tieren ganz lieb.

Was glaubst du, was Jesus besonders gerne gemacht hat? (Er hat schnell die Schriftrolle geholt, wenn seine Mama ihm eine Geschichte aus der Bibel vorlesen wollte (zeige das Bild vom Jesusjungen, wie er die Schriftrolle bringt).

Und dann hat er sich zu seiner Mama gesetzt und ganz still zugehört. (Zeige das Bild davon.) Auch hat er viele Texte aus der Bibel gelernt. Du lernst ja auch schon einige Verse. Wie heißt denn der Merkvers? („Auch einen Knaben kennt man an seinem Wesen, ob er fromm ... werden will.“ Du kennst auch noch andere Texte, z.B.: „Die Hirten kehrten wieder um ... und lobten Gott“ (aus Lektion 8); „... dem sollst du den Namen Jesus geben“ (aus Lektion 7); „Ich liebe dich, Herr“ (aus Lektion 5).

Jesus sang auch gerne Lieder vom lieben Gott. Lass uns auch singen „Gottes Liebe ist so wunderbar“ (J3).

Also, Jesus hat seiner Mama gerne zugehört, wenn sie ihm Geschichten aus der Bibel erzählt hat (zeige Bibel); auch hat er gerne gesungen und gebetet. Und weil er gerne gebetet hat, war Jesus auch immer sehr freundlich. Er hat nie geschimpft.

Wir möchten auch so liebevoll und freundlich wie Jesus sein, stimmt's? Helfen wir gerne wie Jesus? Du willst Mama und Papa nicht traurig machen, deshalb sagst du nicht: „Ich will dir nicht helfen!“, stimmt's? (Male ein fröhliches und ein grimmiges Smiley und zeige es deinem Kind, während du fragst:) Ist das fröhliche Gesicht nicht viel schöner als das grimmige?

Beispiel: Manchmal möchte die Mama, dass du dein Spielzeug aufräumst, stimmt's? Was machst du denn, wenn die Mama sagt: „Bitte räume deine Spielsachen auf!“, Räumst du sie dann schnell auf und bist dabei so fröhlich wie dieses Gesicht hier oder schaust du grimmig wie dieses Gesicht? Zeige mir doch bitte das Gesicht, das zeigt, wie du sein möchtest.

Oh, ich freue mich, wenn du freudig aufräumen willst. (Merkvers:) „Auch einen Knaben kennt man an seinem Wesen, ob er fromm ... werden will.“

Wenn du jetzt freundlich bist, wirst du auch freundlich sein, wenn du so groß bist wie dein Papa.

Was meinst du, wer sich freut, wenn du fröhlich und schnell aufräumst? (Natürlich der liebe Gott!)

Und wer freut sich außerdem, wenn du gerne und schnell aufräumst? (Die Mama und der Papa.)

Was machst du, wenn dir jemand ein Spielzeug wegnimmt? Wirst du ärgerlich wie dieses Gesicht (zeige ärgerliches) oder teilst du fröhlich mit dem anderen Kind wie dieses Gesicht? (Zeige freundliches Smiley. – Wiederholt den Merkvers.)

Wenn du ärgerlich bist, kannst du Jesus bitten, dass er dir hilft, fröhlich zu sein. Jesus hat nämlich nie geschimpft. Er war IMMER lieb und hilfsbereit.

(Schließe mit einem Lied und einem Gebet die Lektionsbetrachtung ab.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

11 | Jesus macht einen kranken Jungen gesund

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

(Wenn du mit deinem Kind schon mal wegen einer Krankheit beim Arzt warst, frage es, wie der Arzt herausgefunden hat, was deinem Kind fehlt. Hilf ihm auf die Sprünge, indem du einen Spatel aus einem Arztköffchen herausholst.) – Er hat dir in den Hals geschaut, ob der Hals entzündet ist.

Was hat er gemacht, als er gesehen hat, dass dein Hals krank ist? (Er hat dir eine Medizin aufgeschrieben, stimmt's? – Zeige eine Medikamentenschachtel.)

Was hat der Arzt gemacht, als du gehustet hast? (Zeige ein Stethoskop. – Er hat die Brust abgehört und einen Hustensaft verschrieben – zeige Fläschchen.)

Und was meinst du, warum Mama mit dir zum Doktor gegangen ist, als du krank warst? (Weil sie dich lieb hat und wollte, dass der Doktor dir hilft. Sie möchte, dass du wieder gesund wirst.)

In der Bibel (zeige eine Bibel) steht eine schöne Geschichte von dem besten Doktor auf der ganzen Welt. Was meinst du, wie dieser Doktor heißt? (Richtig, es ist Jesus!)

Als Jesus auf dieser Erde lebte, hat er vielen kranken Menschen geholfen. Weißt du, warum? (Weil Jesus alle Menschen liebt und möchte, dass es ihnen gut geht. Er liebt die Babys, aber er liebt auch die großen Menschen, die Erwachsenen.) Und weil Jesus die Menschen liebt, möchte er nicht, dass sie krank und traurig sind. Er möchte, dass die Menschen glücklich sind.

Eines Tages kam ein Papa zu Jesus. (Umwickle ein Dupломännchen, das Jesus darstellen soll, mit Watte. Lass nun ein anderes Dupломännchen zu Jesus laufen.) Was bat er Jesus? Was sollte Jesus tun? (Er wünschte, dass Jesus seinen Sohn, der sehr krank war, heilte.)

„Jesus, Jesus“, sagte er, „bitte komm und mache meinen kranken Sohn wieder gesund. Kein Doktor kann ihm helfen. Bitte, Herr Jesus, bitte komme schnell, bevor mein Sohn stirbt.“ (Hierfür solltest du in einiger Entfernung von den zwei Duplomännchen ein Bett mit einem Kind und einigen weiteren Duplomännchen aufstellen.)

Wollte Jesus dem Jungen helfen? (Natürlich! Jesus liebte doch den Jungen und wollte, dass er wieder gesund wird.)

Wie hat Jesus ihm geholfen? Hat er Medizin aufgeschrieben (zeige noch einmal die Medikamentenschachtel und den Hustensaft)?

Oder hat Jesus dem Papa gesagt: „Bringe deinen Sohn ins Krankenhaus“ (zeige ein Bild von einer Klinik)?

Oder hat er gesagt: „Hole eine Krankenschwester, dass sie den Jungen versorgt und ihm Medizin gibt“? (Zeige ein Bild von einer Krankenschwester – Bild von einer Klinik sowie einer Krankenschwester – siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung.)

Oder ist Jesus zu dem Jungen gegangen und hat ihm gesagt, er soll gesund werden? Hm, also Jesus brauchte keine Medizin, um dem Jungen zu helfen; er schickte ihn auch nicht in die Klinik; er brauchte auch keine Krankenschwester (zeige jeweils den Gegenstand bzw. das entsprechende Bild). Er sagte einfach zu dem Papa: „Geh nach Hause. Dein Sohn ist gesund.“

Was hat der Papa dann gesagt? Hat er gesagt: „Woher soll ich wissen, dass mein Sohn gesund ist? Bitte komm mit, dann weiß ich ganz sicher, dass er gesund wird!“? Hat er das gesagt? (Nein, der Papa wusste, dass Jesus ihn geheilt hatte. Er wusste, dass das, was Jesus sagt, ganz sicher stimmt. Er wusste, dass er Jesus glauben konnte. Deshalb ging er freudig und glücklich nach Hause. Er hatte es nicht einmal mehr eilig.)

Und war sein Junge gesund geworden? (Natürlich! Jesus tut alles, was er verspricht.) Als er heimkam, war der Junge ganz gesund. Er konnte laufen und springen. (Lass den Duplovater nach Hause gehen. Nimm das Kind aus dem Bett und lass es hüpfen.)

Jesus möchte auch uns helfen, so wie er dem kranken Jungen geholfen hat, so wie es uns der Merkvers sagt: „Er wird uns auch heilen.“ (Bitte die Großen, ihn zu wiederholen.)

Aber weil Jesus uns liebt, möchte er uns helfen, dass wir erst gar nicht krank werden. Weißt du, was er uns geschenkt hat, das uns hilft, gesund zu bleiben? (Sonnenschein, Wasser, gutes Essen – zeige ein Bild von einer Sonne, eine Flasche Wasser und gutes Obst.)

Jesus hat uns den Sonnenschein geschenkt, damit wir draußen spielen können. Weißt du, warum die Sonne so wichtig ist? (Sie hilft unserem Körper Vitamin zu bilden – zeige auf deine Haut. Ohne Vitamin D werden wir krank. Wenn die Sonne scheint, sind wir auch fröhlich, denn wir können zum Spielen rausgehen, stimmt's? Wenn es gar keine Sonne gäbe, könnten auch die Pflanzen nicht wachsen und wir müssten sterben.)

Jesus hat auch Wasser gemacht, damit wir gesund bleiben können. Wofür ist das Wasser wichtig? (Wenn wir genug Wasser trinken, spült es den Schmutz aus unserem Körper hinaus. – Hierzu wäre es gut, wenn du über einen Teller, der mit Erde beschmutzt ist, etwas Wasser gießt, das in eine Schüssel fließen sollte. So kann dein Kind nachvollziehen, dass Wasser reinigt.) Damit der ganze Schmutz aus unserem Körper hinausgeht, müssen wir genügend Wasser trinken.

Wofür ist das Wasser noch wichtig? (Dass wir uns waschen. Wenn unsere Haut schmutzig bleibt, können wir krank werden.) Auch die Blumen brauchen Wasser, damit sie wachsen können. Jesus hat uns also sehr lieb, deshalb hat er uns das Wasser geschenkt. (Singt gemeinsam die erste und zweite Strophe des Liedes „Gott liebt mich, drum gibt er mir Wasser“, I16.)

(Zeige nun auf das Obst und Gemüse.) Wofür ist Obst und Gemüse wichtig? (Es hilft uns groß und stark zu werden.) Wenn wir gesundes Essen essen, dann ist es so, wie wenn wir eine Mauer mit guten Backsteinen aufbauen (baue 4-6 Bausteine aufeinander). Wenn wir ungesundes Essen essen, z.B. Schokolade, Bonbons und viel Kuchen, dann ist es so, als ob wir eine Mauer mit schwachen Bausteinen bauen. (Vielleicht findest du Erdklumpen, die du in der Hand schnell zerdrücken kannst. Du kannst aber auch zwei Mauern zeichnen. Auf der einen Zeichnung sollten stabile Backsteine zu erkennen sein und auf der anderen eine etwas schiefgeratene Mauer mit zerbröckelten Steinen.) Wenn wir nämlich lauter Süßigkeiten essen, bekommen

wir z.B. kranke Zähne. Dann sind unsere Zähne wie diese Mauer hier (zeige auf die etwas schiefgeratene Mauer). (Du kannst die stabile Mauer z.B. aber auch mit Duplosteinen veranschaulichen und die instabile mit einfachen Holzbausteinen.)

Der liebe Gott möchte also, dass wir kräftig sind wie diese Mauer, deshalb hat er uns auch gesundes Essen gemacht. Lass uns davon singen. (Singt nun gemeinsam die 5. Strophe des Liedes „Gott liebt mich, drum gibt er mir Wasser“, I16. Diese Strophe lässt sich je nach Obst und Gemüse, das du zeigst, erweitern.)

Also Jesus hilft uns, gesund zu sein, indem er uns Sonnenschein, sauberes Wasser und gesundes Essen gibt, damit wir laufen, springen und spielen können. (Fasse diese Gedanken zusammen, indem ihr die 1., 2. und 5. Strophe des Liedes „Gott liebt mich, drum gibt Er mir Wasser“, I16 miteinander singt.)

Jesus liebt uns sehr. Er ist immer für uns da. Wenn wir krank sind, möchte er uns helfen, dass wir wieder gesund werden. Er hilft uns auch, wenn wir traurig sind, dass wir wieder fröhlich werden.

(Beende die Andachtszeit mit dem Lied „Jesus hat mich lieb“, J18 und Gebet.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

12 | Jesus zeigt seine Liebe

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

In der Bibel (zeige eine Bibel) steht eine ganz besondere Geschichte von Jesus, die uns zeigt, wie sehr er uns liebt. Jesus war wirklich ein besonderer Mensch. Als er auf Erden lebte, hat er vielen Menschen eine große Freude gemacht. (Überfliege die folgenden Geschichten ganz kurz, während du entsprechende Bilder oder Gegenstände zeigst.)

a) Er konnte die Netze mit Fischen füllen. (Zeige ein Zitronennetz gefüllt mit Eichel.)

b) Er konnte die Leprakranken gesund machen. (Nimm dir zwei bis drei Klebestreifen von deinem Arm ab, die du dir davor darauf geklebt hast.)

c) Er konnte aus Wasser Traubensaft machen. (Zeige eine Flasche Traubensaft.)

d) Er konnte einen kleinen Jungen gesund machen. (Wirf eine Medikamentenschachtel in den Mülleimer.)

e) Er konnte den Sturm beruhigen. (Rühre in einer Schüssel das Wasser auf und halte es an.)

f) Jesus war auch immer ganz lieb zu den Kindern. Die Kinder waren immer sehr gerne bei ihm. (Bild – siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung. – An dieser Stelle könntet ihr das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“, J3 singen.)

Er liebte nicht nur die Kinder. Er liebte auch die Erwachsenen, die Großen (zeige die Größe an) – alle Mamas, alle Papas, Omas und Opas. Viele Menschen liebten Jesus natürlich auch, denn er war zu jedem sehr lieb. Nie tat er etwas Böses. Ja, Jesus war ein GANZ besonderer Mann. Bevor er auf diese Erde kam, hatte er im Himmel gelebt – zeige nach oben.) Er kam einfach auf die Erde (zeige nach unten), um uns zu zeigen, wie sehr er uns lieb hat (umarme dich).

Stell dir vor, obwohl Jesus so lieb war, gab es tatsächlich Menschen, die ihn nicht liebten (schaue traurig). Sie waren so böse auf ihn, weil er Dinge tun konnte, die kein anderer machen kann. Sie waren sogar böse auf ihn, weil er zu den Menschen lieb war, die ihn böse behandelten. D.h., wenn ihn z.B. jemand schubste (schubse in die Luft), war Jesus nicht böse, sondern streichelte ihn sogar (streichle ein Kind).

Die Menschen waren auch böse auf Jesus, weil er sagte, dass er vom Himmel gekommen sei (zeige nach oben). Die bösen Leute meinten: „Das stimmt nicht!“ und wollten Jesus wehtun. Sie wollten ihn sogar töten.

Eines Tages banden die bösen Leute Jesu Hände sogar – so gemein waren sie zu ihm. (Schau traurig, aber dramatisiere diese entsetzliche Tatsache nicht, während du einer erwachsenen Person, die in deinem Raum ist, die Hände bindest.)

Die Soldaten schlugen Jesus sogar (schlage kurz in die Luft). Sie bespuckten und beschimpften ihn. Manche machten sich lustig über unseren Herrn Jesus, der so lieb zu ihnen war.

Das machte Jesus sehr traurig, denn das tat ihm weh. Trotzdem schlug er nicht zurück (verneine mit Kopf und Hand). Er spuckte nicht (verneine). Er beschimpfte die Männer auch nicht (verneine). Er blieb ganz ruhig (schaue traurig, aber freundlich). Damit zeigte Jesus, dass man auch zu den Menschen freundlich sein kann, die böse zu uns sind.

Schließlich starb Jesus. (Zeige ein Bild von der Kreuzigung. – Bild → siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung.) Nachdem er gestorben war, nahmen seine Freunde ihn vom Kreuz herunter, wickelten ihn in schöne weiße Tücher (umwickle ein Duplomännchen in ein weißes Papierhandtuch, wenn du keinen weißen Stoff hast), legten ihn ins Grab und rollten einen großen, schweren Stein vor die Höhle. (Gib das umwickelte Männchen in eine Schachtel, die du mit grauem Krepp überzogen und in die du ein Loch geschnitten hast. Stelle dann einen passenden Stein davor.) Die Freunde Jesu waren sehr traurig und weinten.

Viele Soldaten bewachten das Grab. (Stelle einige Duplomännchen davor.) Sie wollten nicht, dass jemand kam, um Jesus mitzunehmen. Doch weißt du, was dann passierte? Stell dir vor, ein wunderschön leuchtender Engel kam vom Himmel zum Grab. (Halte einen gebastelten Engel über der Schachtel.) Der Engel war so hell, dass alle Soldaten umfielen. Sie konnten den Engel nicht einmal anschauen.

Was machte der Engel? (Er rollte den Stein weg. – Rolle den Stein weg.)

Und was sagte der schöne Engel? („Steh auf Jesus! Gott, dein himmlischer Vater ruft dich!“)

Und was passierte? (Jesus stand auf und da, wo die Menschen ihm wehgetan hatten, war er wieder geheilt. Ja, Gott hatte ihn wieder geheilt und er kam aus dem Grab schön und kräftig heraus. – Stelle ein in Watte gehülltes Männchen vor die Grabhöhle.)

Was meinst du, waren Jesu Freunde jetzt glücklich? (Oh ja! Sie liefen los, um jedem, den sie sahen, zu erzählen, dass Jesus wieder lebte.) Das war ein wunderschöner Tag für sie! Jesus lebte! (Nimm die Hände deines Kindes in deine, während du sagst: „... (Name), Jesus lebt! Er ist nicht mehr tot!“ – Singt gemeinsam das Lied „Auf Golgatha“, G38.)

Wo ist Jesus jetzt? (Richtig, er ist im Himmel!) Er lebt im Himmel und er liebt dich und mich immer noch sehr. Ja, Jesus liebt alle, und er möchte, dass auch wir uns lieben, wie er uns liebt. (Sage das fröhlich und begeistert.) Das sagt uns auch der Merkvers: „Liebt euch untereinander, wie ich euch liebe.“

(Schließe mit dem Lied „Auf Golgatha“ und einem Gebet die Lektionsgeschichte ab. Das Lied kann auch einige Male wiederholt werden.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)

13 | Jesus geht in den Himmel

☞ **Lektionsdarlegung mit Illustrationsvorschlag:** (Folgende Geschichte kann entweder mit Filzbildern illustriert werden oder wie hier vorgeschlagen.)

Jesus hat uns also sehr lieb. Weil er uns lieb hat, kam er als kleines Baby auf diese Erde. (Zeige ein Bild von Jesus in der Krippe oder lege eine Puppe in die Krippe/Schachtel.) Maria und Josef, seine Mama und sein Papa, sorgten für das kleine Baby.

Und wer beschützte es? (Die Engel beschützten das Jesuskind. – Zeige einen Engel.)

Jesus wuchs und wurde immer größer (Zeige zwei oder drei Bilder von Jesu Kindheit. Siehe: http://www.kindersabbatschule.de/download/Jesus_als_Kind.pdf)

Was machte Jesus, als er so groß war wie du? (Gehe auf die Bilder ein, die du eben gezeigt hast, z.B. er kehrte den Boden, machte sein Bett und hörte seiner Mama gerne zu, wenn sie ihm vom lieben Gott erzählte.)

Was machte Jesus, als er ein Mann war wie euer Papa? (Er half vielen Menschen, gesund zu werden. Sie brauchten dann keine Medikamente mehr. – Zeige Medikamentenschachtel.)

Und warum half Jesus so vielen Menschen? (Weil er sie alle liebte.)

Jesus war lange auf dieser Erde gewesen. Nun sollte er wieder in den Himmel zurückgehen, um dort zu leben. So stieg Jesus eines Tages mit seinen Jüngern auf einen Berg. Während sie da standen und miteinander redeten, sagte ihnen Jesus, dass er sie alle liebte. Dann wurde er in den Himmel aufgenommen.

So kam die Wolke herab. (1)

So flogen die Engel hernieder. (2)

So stieg Jesus immer höher (3)

in den blauen Himmel wieder.

(1) Halte die Hände, mit den Handflächen nach unten, hoch in die Luft und bewege sie langsam zum Boden.

(2) Verhake die Daumen ineinander und bewege die Hände in einer Art Flugbewegung auf und ab.

(3) Bücke dich zuerst mit den Händen zum Boden und lass dann die Hände langsam höher steigen.

Das war sicher traurig für die Freunde Jesu, als er zum Himmel auffuhr und sie ohne ihn zurückbleiben mussten. Sie hätten so gerne gewollt, dass Jesus für immer bei ihnen bleibt. Aber ließ Jesus sie alleine? Wer stand plötzlich bei ihnen? (Zwei Engel.)

Was fragten die Engel die Freunde Jesu? (Warum seid ihr traurig? Jesus wird doch wiederkommen, um euch auch in den Himmel mitzunehmen. Dann werdet ihr mit ihm zusammen im Himmel leben.)

Ja, eines Tages wird Jesus mit vielen, vielen Engeln wieder auf diese Erde kommen, so wie er versprochen hat: (Merkvers:) „Ich will wiederkommen.“ (Singt an dieser Stelle gemeinsam das Lied „Ich komme wieder“, G40.)

Man wird Trompetenmusik hören. Die Engel, die mit Jesus mitkommen, werden sehr schön singen. Lass uns jetzt auch noch einmal singen. (Wiederholt das Lied „Ich komme wieder“, G40 oder singt gemeinsam das Lied „Vom Himmel“, H1.)

Wen wird der Heiland denn mitnehmen, wenn er wiederkommt? (Alle Menschen, die ihn lieben.)

Und weißt du was? Im Himmel wird es sehr schön sein! Wir werden schöne weiße Kleider tragen (ziehe deinem Kind einen weißen Umhang an, den du aus weißem Krepppapier gebastelt hast. – Weißes Krepppapier in doppelter Länge deines Kindes aufrollen, in der Mitte falten und am gefalteten Ende ein Loch reinschneiden, sodass der Kopf des Kindes hindurchpasst. Schon ist das Kleid fertig.)

Was werden wir auf dem Kopf tragen? (Kronen – Auch hierfür kannst du eine Krone basteln. Muster – siehe Link auf der ersten Seite dieser Ausarbeitung.) Setze deinem Kind die selbstgebastelte Krone auf, während ihr die 1. Strophe des Liedes „Auf der neuen Erde“, H5 singt.)

Was werden wir im Himmel machen? (Harfe spielen. – Lass dein Kind auf der selbstgebastelten Harfe spielen, während ihr die 2. Strophe des Liedes „Auf der neuen Erde“, H5 singt.)

Was werden wir denn außerdem machen? (Mit den Tieren spielen.)

Mit welchen Tieren möchtest du denn spielen? (Lass dein Kind berichten. Frage es, warum es mit dem von ihm genannten Tier spielen möchte. – Sprecht über weitere Tiere, während du, wenn möglich, deinem Kind das entsprechende Plüschtier oder zumindest ein Bild von dem genannten Tier reichst bzw. zeigst. Singt jeweils die passende Strophe.)

(Zu der Giraffe könntest du sagen:) Im Himmel können wir der Giraffe den Hals herunterrutschen.

Den Löwen können wir kraulen. Der Löwe wird im Himmel nicht mehr zuschnappen. Er wird mit dem Schaf zusammen weiden.

Auf welchem Tier möchtest du denn reiten? (Lass dein Kind erzählen.) Ich würde mich z.B. gerne auf einen Elefanten setzen. Vielleicht kann er mich sogar mit dem Rüssel hoch in die Luft werfen. Das wird Freude machen!

Weißt du, mit welchem Tier ich noch gerne spielen würde? Mit einem Affen. (Zeige einen Affen.) Wenn er so verspielt die Bäume herunterklettert und sich mir auf den Schoß setzt. Das wird lustig!

Würdest du den Vogel gerne in deine Hand nehmen? Ich glaube, ich würde mit einem Papagei auf der Schulter spazieren gehen. (Zeige einen Papagei.)

Im Himmel gibt es auch wunderschöne Blumen, die sehr gut riechen – viel besser als diese Blumen hier. (Zeige deinem Kind Kunstblumen, die du davor am besten mit Parfüm eingesprüht hast.)

Und die Bäume, sie werden immer grüne Blätter haben. (Zeige einen Ast mit grünen Blättern. Es gibt Sträucher, die immergrüne Blätter haben.)

Aber weißt du, worauf ich mich am meisten freue? (Auf Jesus! Ich freue mich, wenn ich ihn umarmen kann, du auch? Dann können wir ihm sagen: „Jesus, ich liebe dich! Danke, dass du mich in den Himmel mitgenommen hast!“

Wen wird Jesus denn in den Himmel mitnehmen? (Alle Menschen, die ihn liebhaben.)

Wir lieben den Heiland, stimmt's? Lass uns das Lied singen „Ich liebe Jesus“, J14.

(Schließe die Andachtszeit mit einem Gebet ab.)

(Beachte in dieser Woche auch die Vorschläge, die du unter „Zeit für Aktivitäten“ findest.)